

**Stiftsorganist wechselt: Cyprian Meyer geht**

fb. Im gegenseitigen Einvernehmen mit der Katholischen Kirchengemeinde Luzern wird der Stiftsorganist auf Ende Juli 1986 seinen Dienst an der Hoforgel – nach der beliebten Reihe der Sommerkonzerte – beenden. Meyer stellte sich auf den 1. Januar 1983 als Hoforganist vor; vorhergehend war er vom 1. Oktober 1977 bis zum 31. Juli 1980 als Organist an der Orgel der Kirche St. Paul in Luzern tätig.

**SGV bekommt einen neuen Werftchef**

fb. Als Nachfolger des altershalber zurückgetretenen Emil Herzog hat der Verwaltungsrat der Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV) im September 1985 bereits Werner Schäfer zum neuen Werftchef bestimmt. Schäfer, der früher bei Holderbank AG Zementfabriken vorwiegend im Ausland tätig war, wird gegenwärtig in seine Arbeit eingearbeitet, befindet sich demnach noch in Ausbildung für den verantwortungsvollen Job.

In gegenseitigem Einvernehmen haben sich dagegen die SGV und Verkaufsleiter Walter Widmer getrennt, wie SGV-Direktor Ruedi Ineichen auf Anfrage dem «Vaterland» erklärte. Widmer kam als Nachfolger von Kurt Diermeier 1981 zu der SGV.

Wann genau Widmer seine Aufgabe als Verkaufsleiter bei der SGV aufgeben wird, ist noch nicht bestimmt, sicher jedoch vor Ende 1986.

**IN KÜRZE**

■ **Abgas-Analysengerät der neuen Generation.** Als erster Garagenbetrieb auf dem Platz Luzern verfügt die Garage Epper an der Horwerstrasse 81 über ein Abgas-Analysengerät der neuen Generation. Mit diesem Tester werden Kohlenwasserstoff (HC), Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Kohlenmonoxid (CO) gemessen.

Sternwarte will dem Publikum das All näherbringen

**Auch Luzerner Sterngucker in Halleys Bann**

Sie möchten das Universum dem Volke etwas näher und die Sterne ans Tageslicht bringen. Dazu stellen die Mitglieder der Astronomischen Gesellschaft Luzern (AGL) ihre Fernrohre in der Sternwarte Hubelmatt zur Verfügung und organisieren Vorträge und Ausstellungen. Eine dieser Ausstellungen wurde am Dienstag in der Schalterhalle des Schweizerischen Bankvereins Luzern eröffnet und ist dem Kometen Halley gewidmet.

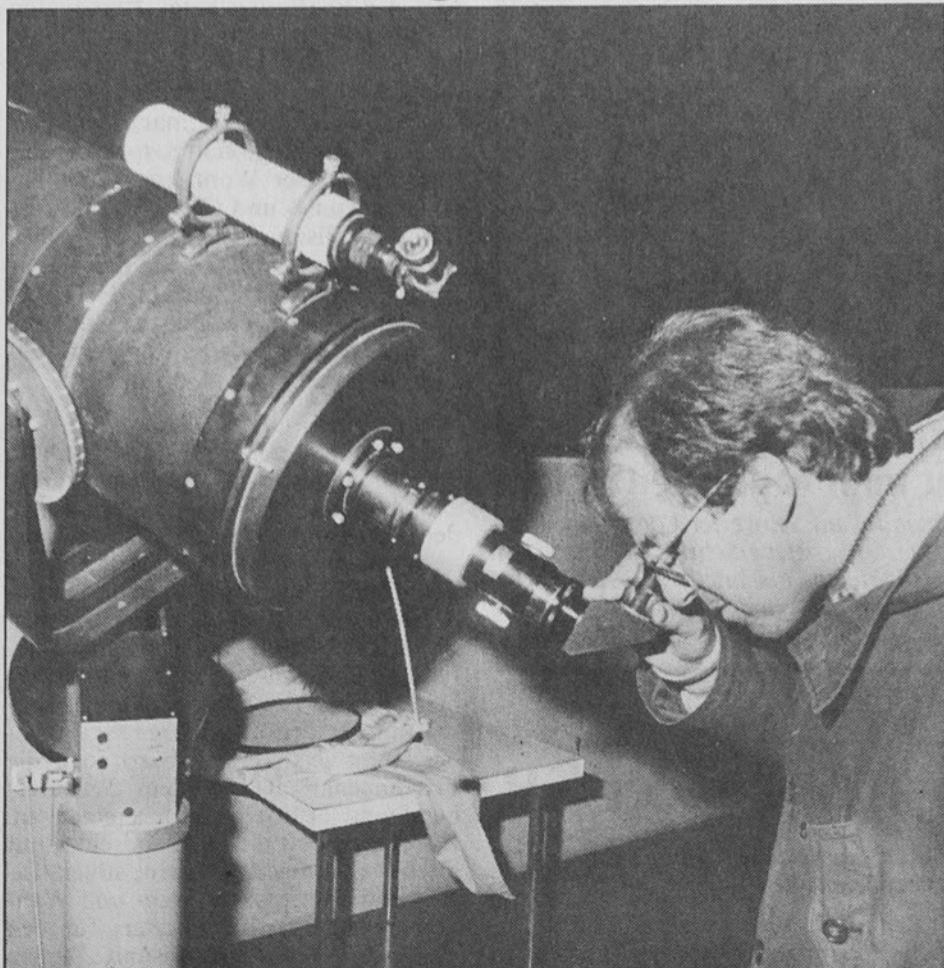
Von Andrea Bugari

Wenn die Sterngucker in dieser Woche nicht in den Abendhimmel gucken, sondern gespannt Ausschau halten, und wenn es auch nicht irgendein Stern ist, den sie erblicken möchten, sondern ein Schweifstern, dann ist der Komet Halley nicht weit. Das heisst, weit weg ist er immer noch, nämlich im Moment etwa 120 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Über Luzern ist er am Westhimmel aber immerhin sichtbar.

Den Besuch des Kometen nützt die Astronomische Gesellschaft Luzern aus, indem sie die Sternwarte Hubelmatt noch bis zum 12. Januar jeden Abend von 18.30 bis 20.00 Uhr öffnet, um dem Publikum mit leistungsstarken Fernrohren, mit Dias und Kurzvorträgen viel Wissenswertes über den Schweifstern zu vermitteln.

**Interesse zunehmend**

Auch ausserhalb dieser speziellen Halley-Tage hat es sich die AGL zur Hauptaufgabe gemacht, das unendliche All, oder zumindest den sichtbaren Teil davon, der Bevölkerung etwas näher zu bringen. Bei günstiger Witterung lädt sie alle Astronomieinteressierten jeden Dienstagabend ab 20 Uhr ein, durch eines der vier Linsen- oder Spiegelteleskope einmal einen genaueren Blick auf den Luzerner Sternenhimmel zu werfen. An jedem ersten Sonntag im



Beobachtungen mit dem leistungsstarken Spiegelteleskop der Sternwarte Hubelmatt. (Bild Ruth Tischler)

Monat kann man in der Hubelmattsternwarte von 14 bis 16 Uhr die Sonne beobachten. Je nach Andrang und Interesse der Besucher halten die Hobbyastronomen, die jeweils die Sternwarte betreuen, auch Kurzvorträge über Astronomie, führen die Besucher ins Kleinplanetarium in der alten Sternwarte oder beantworten einfach die Fragen, die den Laiensternguckern auf der Zunge brennen. Gruppen und Schulklassen können mit Teddy Durrer, dem Betriebsleiter der Sternwarte,

auch Spezialführungen vereinbaren (Telefon 61 50 61).

Wie AGL-Präsident Daniel Ursprung dem «Vaterland» gegenüber versicherte, hat das Interesse an Astronomie beim breiten Publikum in den letzten Jahren zugenommen. So verzeichnete die Sternwarte im letzten Jahr rund 1500 Besucher. So richtig in Schwung kam die Astronomische Gesellschaft, die bereits 31jährig ist, als die Stadt Luzern 1979 auf dem Dach des Hubelmattschulhauses West die

neue Sternwarte baute. Der Neubau war nötig geworden, weil das Blickfeld der alten, kuppelförmigen Sternwarte durch Bäume und umliegende Häuser immer stärker eingeschränkt worden war. Den 175 Vereinsmitgliedern steht die Sternwarte für persönliche Studien zur Verfügung. Darüber hinaus organisiert die Gesellschaft einen monatlichen Höck mit Kurzvorträgen und regelmässig auch grössere Vorträge mit bekannten Astronomen. «Mitmachen kann bei uns jedermann», erklärte Daniel Ursprung, «wir sind von den Berufen und vom Alter her eine völlig gemischte Gesellschaft.» Diese vielfältigen Berufsrichtungen kommen der AGL beim Bau ihrer Ausstellungen und Ausrüstungsgegenständen zugute. Besonders stolz ist man auf das moderne Sonnenteleskop, das der harte Kern des Vereins in mehrjähriger Fronarbeit selber baute und mit dem sich das Sonnenlicht einfangen, 100 000fach abblenden, auf eine optische Bank bringen und dort beobachten oder auf eine Wand projizieren lässt.

**Romantik und Ehrfurcht**

Auf dem Wunschzettel der Gesellschaft steht eine Aussensternwarte an einem höhergelegenen und siedlungsentfernten Punkt der Zentralschweiz. Solange das Problem der Finanzierung eines solchen Unternehmens aber nicht gelöst ist, begnügen sich die Hobbyastronomen mit Astro-Weekends, wo sie dem reflektierenden Dunstkreis der Stadt entfliehen und irgendwo in der Höhe die klaren Sichtverhältnisse geniessen. «Wenn man da irgendwo auf einem Berg auf einer Woldecke liegt und den ganzen Sternenhimmel über sich hat, dann kann man wie ein ganz junger Astronom einfach nur noch staunen», schilderte Teddy Durrer dieses Erlebnis. Eine gewisse Romantik und die Ehrfurcht vor dem Unendlichen bleibt also auch dann noch erhalten, wenn man die Sterne beim Namen nennen kann.

**Poch ergreift Referendum gegen Stadt-Entschädigung an SBB  
Gegen das «Millionen-Geschenk»**

Gegen eine Entschädigung durch die Stadt Luzern von zwei Millionen Franken an die SBB (Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umbau der Tiefgarage, der im Interesse des regionalen Busverkehrs vorgenommen wurde) hat die Poch der Stadt Luzern das Referendum ergriffen.

fb. Das Begehren der Poch, den Beschluss über die zwei Millionen Franken der Volksabstimmung zu unterbreiten, wendet sich gegen das «Millionen-Geschenk», weil die SBB keine Gegenleistung erbrächten. Der Stadtrat verlangte den Nachkredit, weil es nach seiner Auffassung gerechtfertigt sei, dass die Stadt als Hauptnutznießerin des zentralen Bushofes auf dem Bahnhofplatz diese Kosten übernehme. Das Stadtparlament folgte – gegen die

Stimmen der Linken – der Begründung von SBB und Stadtrat.

Für die Ergreifung des Referendums gibt die Poch verschiedene Gründe an. Finanzpolitisch zum Beispiel habe sich die Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Notwendigkeit und der Sparsamkeit zu richten – diese Grundsätze würden bei dem erwähnten Geschäft krass verletzt. Demokratisch gesehen habe der Stadtrat dem Volk für die Bahnhofabstimmung von 1981 nicht die ganze Wahrheit gesagt: Damals sei im verlangten Kredit von 20,4 Millionen nicht alles enthalten gewesen. Die Poch spart zudem nicht mit Kritik an der bürgerlichen Ratsmehrheit und an «sanfter Kritik an der SP». – Mit der Unterschriftensammlung wird am Samstag begonnen.

**Ausstellung über den Kometen beim Bankverein**

ab. Die Astronomische Gesellschaft und der Schweizerische Bankverein Luzern widmeten dem Kometen Halley eine Ausstellung, die am Dienstag in der Schalterhalle der Bank eröffnet wurde, hier bis am 24. Januar zu sehen ist und anschliessend in Altdorf und Sarnen gezeigt wird. Texte, Bilder und Modelle informieren über geschichtliche und physikalische Daten, über die Lage der langgestreckten, elliptischen Kometenbahn in unserem Sonnensystem und über die Mission der europäischen Sonde «Giotto», die am 14. März in einem Abstand von 500 Kilometern am Kometenkern vorbeifliegen wird. In einer Vitrine sind die optischen Instrumente ausgestellt, die in der Zeit zur Verfügung standen, als Sir Edmond Halley die Wiederkehr des Kometen für 1758/59 voraussagte.

(Bild Ruth Tischler)



**LOKALBÖRSE**

Obligationen / vom 8. Januar	Geld	Brief
4% Arth-Rigi-Bahn 1978-88	89.—	
4 1/2% Rigi-Bahn-Ges. 1978-90	88.—	
Aktien / vom 24. Dezember		
Luzerner Landbank AG Namen	1550.—	
Sparbank Escholzmatt Namen		
Sparbank Triengen Namen	440.—	
Volksbank Hochdorf AG Namen	1475.—	1525.—
Volksbank Willisau AG Namen	1550.—	
Arth-Rigi-Bahn 1. Rang	50.—	
Arth-Rigi-Bahn 2. Rang	20.—	
Arth-Rigi-Bahn 3. Rang	10.—	
Engelberg-Trübsee 125 Inhaber	310.—	
Engelberg-Trübsee 250 Inhaber	610.—	
Engelberg-Trübsee 250 Namen	610.—	
Kriensereggbahn	2200.—	
Luzern-Stans-Engelberg-Bahn	100.—	
Pilatusbahn-Gesellschaft Stamm	350.—	
Pilatusbahn-Gesellschaft Prior	475.—	
Rigibahn-Gesellschaft Stamm	380.—	
Rigibahn-Gesellschaft Prior		88.—
SGV Stamm		180.—
SGV Prior	200.—	
Stanserhorabahn C Inhaber	410.—	
Treib-Seelisberg-Bahn Namen	425.—	
Andermatt-Gemsstock	600.—	
Beckenried-Klewenalp 100 Namen		100.—
Beckenried-Klewenalp 500 Namen		230.—
Emmetten-Stockhütte Inhaber		
Engelberg-Brunni Namen	2200.—	
Trübsee-Stand-Kleintitlis	1120.—	
Kursaal-Casino AG 100	200.—	
Kursaal-Casino AG 500		1500.—
Bell Kriens Namen		
Brauerei Eichhof AG Inhaber	2200.—	
Brauerei Eichhof AG Namen	1400.—	
Calomil AG Hochdorf Namen		
Calomil AG Hochdorf GS		
CKW	1450.—	
Kunsteisbahn AG Inhaber	5.—	
Papierfabrik Perlen Namen	1625.—	
Milchgesellschaft Hochdorf Namen		
Seebad AG Luzern Namen	30.—	
Strandbad Lido AG Namen	100.—	
Strandbad Lido AG PS	190.—	
von Moos Stahl AG Namen		1800.—
von Moos Stahl AG PS		84.—
Ziegelw. Horw-Gettnau Namen	1600.—	
Ziegelei Hochdorf Namen	1600.—	

Mitgeteilt von Falck & Cie. Banquiers



**Das Strandbad Lido erhält einen Spielturm**

so. Der Bau des Kinderspielparadieses beim Strandbad Lido ist nun abgeschlossen. Gestern morgen wurde mit einem Pneukranwagen ein rund sechs Meter hoher hölzerner Spielturm auf einen der Spielhügel auf dem Kinderspielplatz gehievt. Mit Holz- und Seilbrücken wird er mit den bereits bestehenden Türmen verbunden. Der neu montierte Turm soll zudem mit einer Rutschbahn versehen werden. Nach Auskunft von Walter Lingg, Verwaltungsratspräsident der Lido AG, kann der Kinderspielplatz Lido als grösstes Spielparadies im Kanton bezeichnet werden. Im vergangenen Jahr besuchten rund 105 000 Personen das Strandbad. (Bild Peter Soland)

**Nach zehnjähriger Wartefrist**

**Kantonalbank im Shopping Emmen**

Mit dem Einzug ins Shopping Center Emmen wird die Luzerner Kantonalbank (LKB) ihrem Anspruch erneut gerecht, die kundennächste Bank im Kanton zu sein. Mit dieser neuen Zweigstelle ist nun die dritte Niederlassung der LKB in Emmenbrücke eröffnet worden.

«Wir müssen unsere Filialen dorthin bringen, wo die Leute sind, und nicht umgekehrt», meinte Zweigstellen-Direktor Fridolin Vonwyl bei der Eröffnung des neuen Sitzes im ersten Stock des Centers. Zehn Jahre mussten die LKB-Verantwortlichen nun warten, bis das bisherige Exklusivrecht der ersten Bank im Center abgelaufen ist.

Die neue Zweigstelle ist zwar nur zirka 100 Quadratmeter gross, doch mit den sechs Schaltern – dazu kommt eine Diskretkabine – ist jederzeit eine speditiv Kundenbedienung möglich. Dem Stellenleiter Gianmarco Helfenstein stehen dabei fünf gutausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sämtliche Bankgeschäfte zur Verfügung. Kundenfreundlich wie die gesamten Räumlichkeiten sind auch die Öffnungszeiten: Ein Novum für die

LKB, die Schalterstunden stimmen mit den Öffnungszeiten des Centers überein, die Schalter sind also auch während des Abendverkaufs und am Samstag geöffnet.

Der Umbau der bisherigen Gebäulichkeiten zum neuen Sitz verlangte denn auch grössere Umbauarbeiten. Böden, Decken, Wände wurden neu gestaltet, statische Knacknüsse gab die Platzierung der Panzerschränke auf.

Mit dieser Zweigstelle verfügt nun die LKB über 25 Niederlassungen, dazu über 66 Kassenstellen.

**WETTER IN LUZERN**

8. Januar 1986				
Zeit	Temperatur in Zentigraden	Relative Feuchtigkeit in %	Barometerstand in Millibar	Windrichtung in Grad
07.00	-1,0	77,7	942,8	0
13.00	1,0	55,6	942,3	0
19.00	-1,0	79,6	943,3	270

Sonne: 6,3 Std. (Vortag)  
Niederschläge: —  
Pegelstand am 8. Januar: 433,44 m